



JETZT GANZ NEU
JEDEN SAMSTAG
4 STD.
KOSTENLOS
PARKEN

Hier kauft Magdeburg.

Zeitung für Sachsen-Anhalt • Gegründet 1890

Burger Volksstimme

www.volksstimme.de

Sonnabend, 6. Februar 2016 | 1,40 Euro | Nr. 30 | A 10220

Heute großer Anzeigenteil:

Suchen Sie etwas?
Immobilien, Stellen,
Kraftfahrzeuge,
An- und Verkauf,
Bekanntschäften,
Haustiere

ab Seite 25

Jerichower Land

Burger Freifunk im Test

Burg (fb) • Seit Herbst 2015 gibt es in Burg öffentlich nutzbares WLAN. Auch wenn es in Teilen der Innenstadt sehr gut funktioniert, sind die Initiatoren vom „Freifunk“ noch nicht zufrieden. Sie hoffen auf mehr Unterstützer. Seite 13

Wahlen Sonntag in fünf Wochen

Burg (am) • Am 13. März sind Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt. Die Volksstimme stellt unsere drei Wahlkreise vor und nennt die Kandidaten der jeweiligen Parteien und Gruppierungen aus der hiesigen Region. Seite 14

In Körbelitz wird die Straße gebaut

Körbelitz (tra) • Im nächsten Jahr ist Start für umfangreiche Bauarbeiten in Körbelitz. Die Ortsdurchfahrt soll umfassend saniert werden. Dabei wird die Kurve im Dorf zumindest ein wenig entschärft. Seite 15

Sport

Bittner schließt sich Osterburger Team an

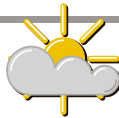
Triathlon • Osterburg (dh) Der Leipziger Per Bittner hat sich dem IBH Pro Triathlon Team in Osterburg angeschlossen. Die Gemeinschaft hatte sich erst im vergangenen Jahr gebildet, um die Profikarriere der zumeist studierenden Athleten voranzutreiben. Bittner, der Erfahrenste im Team, hat sich den Ironman auf Hawaii zum Ziel gesetzt. Seite 10

Börse

Dow Jones 16238 (20 Uhr)
Dax 9286 (Schlusskurs)
Rohöl \$ 31,67 (je Barrel)
Kurs \$ 1,1202

Die Börse finden Sie auf Seite 6

Wetter in Burg



12° | 5°
Erst Nebelfelder, später immer mehr Sonnenschein



Bei 770 000 Flüchtlingen Status offen

Bundesamt stockt Personal auf und beschleunigt die Verfahren

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) will in diesem Jahr bis zu 1,2 Millionen Asylanträge abarbeiten. Dazu wird das Personal aufgestockt, die Verfahrensdauer sinkt drastisch. So kann auch der Antragsstau in Sachsen-Anhalt abgebaut werden.

Von Michael Bock

Magdeburg/Berlin • Das Bamf schiebt derzeit bis zu 770 000 offene Asyl-Fälle vor sich her. Zum einen gebe es gut 370 000 unerledigte Asylanträge, sagte Behördenleiter Frank-Jürgen Weise am Freitag in Berlin. Hinzu kämen die Fälle von bis zu 400 000 Menschen, die eingereist seien, aber noch gar keinen Asylantrag gestellt hätten.

Das Bamf will in allen Bundesländern „Ankunftszentren“ (insgesamt etwa 20) einrichten, um in schnellen Verfahren den enormen Rückstand abzubauen. In Sachsen-Anhalt wird das „Ankunftszentrum“ in Halberstadt (Landkreis Harz) installiert. Dort sollen ab März täglich mindestens 200 Entscheidungen getroffen werden. Ob ein Bleiberecht gegeben ist, wird in nur vier Tagen geklärt. Dann werden die Betroffenen auf die Kommunen verteilt oder abgeschoben. „Wir werden dieses Jahr weiter konsequent abschieben“, sagte Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) am Freitag der Volksstimme.

In der Vergangenheit mussten Asylbewerber teils sechs Monate und länger warten, bis sie überhaupt einen Asylantrag stellen konnten. Stahlknecht sagte, die beschleunigten Verfahren würden zu einer spürbaren Entspannung führen. In Sachsen-Anhalt leben rund

20 000 Flüchtlinge, über deren Anträge noch nicht entschieden ist. Der Rückstau soll bis Jahresende abgearbeitet sein. „Die Integrationsarbeit wird dadurch nicht weniger“, sagte Stahlknecht. Ende Februar erörtert er mit Kommunalpolitikern die Flüchtlingslage.

Bamf-Chef Weise sagte, Anfang 2015 habe seine Behörde gut 600 Fälle pro Tag abgearbeitet, Ende des Jahres seien es bereits 2000 gewesen. Um die eine Million in diesem Jahr zu schaffen, müssten es täglich 6000 Fälle werden. Dafür wird das Personal massiv aufgestockt. Anfang 2015 hatte das Bamf 2350 Mitarbeiter, inzwischen sind es 3500. Bis Mitte des Jahres sollen es 6300 sein. Und: 1000 Mitarbeiter von anderen Behörden werden befristet abgeordnet.

„Wir haben hier momentan einen Kontrollverlust, der nicht hinnehmbar ist.“

Ministerpräsident Reiner Haseloff

Das befürwortet auch Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU). „Kein Staat kann unbegrenzt Flüchtlinge aufnehmen, wenn man eine erfolgreiche Integration in die Gesellschaft gewährleisten will“, sagte er. Vereinbarungen wie Schengen oder Dublin könnten nicht dauern außer Kraft gesetzt sein. Haseloff: „Wir haben hier momentan einen Kontrollverlust, der nicht länger hinnehmbar ist. Die Kommunen und die ehrenamtlichen Helfer leisten Großartiges.“ Allerdings seien die Grenzen des Möglichen nahezu erreicht: „Deshalb kippt die Stimmung in der Bevölkerung - trotz einer weiterhin vorhandenen großen Hilfsbereitschaft.“ Seite 4

Fußball: FCM erreicht in Chemnitz Minimalziel



Fußball-Drittligist 1. FC Magdeburg ist nach dem 0:0 am Freitagabend beim Chemnitzer FC auch im siebten Spiel in Folge ungeschlagen geblieben. „Das ist der positive Aspekt. Ansonsten haben wir es nicht gutgemacht, vor allem nicht in der zweiten Halbzeit“, fand FCM-Trainer Jens Härtel kritische Worte. Die Sachsen, die

nach dem 2:5 in Kiel mächtig unter Druck standen und Neuverpflichtung Daniel Frahn in der 42. Minute nach einer Tötlichkeit mit Rot verloren, setzten den Elbestädtern auch in Unterzahl mächtig zu. Unser Bild zeigt Löhmansröben (l.) und Butzen im Kampf mit Danneberg. Seite 9

Foto: Sportfotos-MD/Possiencke

Polizei findet Kriegsfotos des Terrorchefs

34-jähriger Algerier soll Anschlag in Deutschland geplant haben

Berlin (dpa) • Nach der Razzia gegen eine mutmaßliche Terrorzelle hat die Berliner Polizei ein Foto veröffentlicht, das den Hauptverdächtigen mit unterschiedlichen Waffen zeigt.

Auf dem Bild hält der 34-Jährige eine Pistole in der Hand; neben ihm stehen zwei Schnellfeuerwaffen vom Typ Kalaschnikow und ein Zielfernrohr. Das Gesicht des bärtigen Mannes ist unkenntlich gemacht. Gegen ihn liegt schon ein Haftbefehl wegen Mitgliedschaft in der Terrormiliz IS aus Algerien vor. Bisherigen Ermittlungen zufolge habe er sich im Kampfgebiet in Syrien



Der Hauptverdächtige im syrischen Camp.

Foto: Polizei/dpa

aufgehalten. Es gebe weitere Bilder, die dies belegten.

Der Algerier sei gemeinsam mit seiner Familie Ende des vergangenen Jahres nach Deutschland eingereist und

habe mit syrischen Personalien einen Asylantrag gestellt. Er wurde im Sauerland verhaftet.

Insgesamt wird gegen vier Algerier zwischen 26 und 49 Jahren ermittelt. Seite 5

VW-Zulieferer von Krise erfasst

Hannover (dpa) • Die Zulieferer des kriselnden VW-Konzerns schlagen Alarm. „Das Ordervolumen geht zurück, teilweise über alle Baugruppen hinweg“, sagte der Chef des Metallarbeitgeberverbandes in Niedersachsen, Volker Schmidt, am Freitag in Hannover. Sein Verband NiedersachsenMetall vertritt die VW-Lieferanten im Heimatbundesland des Autobauers, der wegen des Abgas-Skandals unter Druck steht. Schmidt berief sich auf eine Umfrage unter mehr als 100 Zulieferern vom Januar. Die befragten Betriebe beklagten sich zudem massiv über fehlende Informationen vom Konzern.

Europas Autobauer entdecken neue Märkte

Bei 50 Prozent aller Pkw in Nordafrika und im Nahen Osten handelt es sich um terror-taugliche Pick-ups

Der Pick-up Toyota Landcruiser ist Hauptdarsteller in fast jedem Werbevideo der Terrorbande Islamischer Staat. Das Maschinengewehr stets hinter der Fahrerkabine montiert, zwei Schützen auf der Mini-Laderampe. Er ist der Klassiker bei allen Parteien in den Kriegen von Tripolis bis Damaskus. Ob Peshmerga oder Kopfabsteiger: Die fahren Toyota. Ein Auto wie eine Kalaschnikow. Überall zu bekommen, robust und einfach in der Bedienung. Auch das Rote Kreuz fährt Landcruiser. Mittlerweile sind

50 Prozent aller Pkw in dieser Region leicht aufrüstbare Pick-ups. Nun haben auch die Europäer diesen boomenden Markt entdeckt.

Fiat hat den Mitsubishi, der in Bürgerkriegsgebieten auch einen guten Namen hat, kopiert und nach dem Verteidiger im Football „Fullback“ genannt. Man hat ihn bisher nur den Einkäufern in Dubai vorgestellt, wo es die meisten Interessenten für freiverkäufliches Kriegsgerät gibt.

Auch Mercedes will bis 2020 einen Pick-up bauen. Man rechnet wohl damit, dass der

Bedarf anhält. Zweifelhaft ist aber, ob die Europäer mit ihren komplizierten Fahrzeugen den bewährten einfachen Japanern Konkurrenz machen können. Schon US-Behörden gingen dem Verdacht nach, dass sein Erfolg nicht mit rechten Dingen zugehen könne. Vor allem wunderten sie sich über die Beliebtheit des Landcruisers beim Islamischen Staat. Warum nur hat Toyota einen Van im Firmenangebot ISIS getauft? Die Herren in Tokio versicherten jedoch, dass man keine Fahrzeuge an Terrorgruppen verkaufe. Alois Kösters



IS-Kämpfer fahren offensichtlich gerne Toyota.

Screenshot, Quelle: YouTube/abc

Vergewaltigung vorgetäuscht

Sonneberg (dpa) • Eine 21-Jährige aus dem thüringischen Sonneberg hat eine Vergewaltigung erfunden und die vermeintliche Straftat Asylbewerbern anhängen wollen. Nun wird gegen die junge Frau wegen Vortäuschens einer Straftat ermittelt.

Nach Angaben der Polizei hatte sie angegeben, von drei Flüchtlingen sexuell missbraucht worden zu sein, später aber gestanden, sich das Ganze nur ausgedacht zu haben. Ein ausländerfeindlicher Hintergrund liege nahe. Der Fall hatte nach Medienberichten Aufsehen erregt.



Guten Tag!



Von Franziska Ellrich

Tulpen-Zeit

Folgendes Streitgespräch führe ich mit meiner Mama jedes Jahr aufs Neue. Sie: Sofort nach Silvester könnte für mich die sonnige Frühlingszeit beginnen. Ich: Nein, bitte lass mir noch ein paar kalte, ungemütliche Tage. Lass mir noch Zeit für Kerzenschein, Tee und traurige Bücher. Sie: Aber es muss endlich wieder heller werden. Fürs Gemüt. Ich: Jetzt, entspann Dich mal. Das kommt schnell genug ...

Ein paar Tage später kommt dann meist der ‚Erste-Tulpen-im-Jahr-Moment‘. So auch genau jetzt. Mein Herz hüpf. Ein Lächeln huscht mir übers Gesicht. Das sind für mich die Farben des Frühlings: tulpen-rot, tulpen-gelb, tulpen-pink. Und dann wird's kompliziert. Da Kinder immer recht haben, darf meine Mama natürlich nichts von der heimlichen Frühlings-Vorfreude merken. Also bei ihrem nächsten Besuch schnell die Blumen in den Kühlschrank. Mama merkt's nicht und die Blumen haben's gern frisch.



Eintracht-Kinder in Blumenthal

Blumenthal (bsc) • Einen erlebnisreichen Tag haben in der Ferienwoche 28 Mädchen und Jungen und vier Betreuer des Sportvereins Eintracht Gommern beim Regionalverband Burg des Naturschutzbundes (Nabu) in Blumenthal verlebt. Zusammen mit Nabu-Chef Klaus-Dieter Krüger (rechts) konnten die Kinder die Tiere auf dem Nabu-Gelände streicheln und füttern, wie im Bild zum Beispiel im Ziegengehege. Die Tiere erleichterten den Kindern das Füttern und Streicheln durch ihre Zutraulichkeit. Auch bei den Meerschweinchen konnten die Mädchen und Jungen direkt in das Gehege. Zusammen mit Achim Steckel wurde am Lagerfeuer Stockbrot gebacken. Gemeinsam mit Michael Kulke versuchten sich die Mädchen und Jungen beim Bogenschießen. Nach dem Mittagessen wurde noch mit Naturmaterialien gebastelt und Nistkästen gebaut.

Foto: Bettina Schütze

Surfen leicht gemacht?

Funktioniert in der Burger Innenstadt der Freifunk? / Die Volksstimme hat es getestet

Gemütlich im Café sitzen und schnell ein paar Blog-Einträge schreiben oder die E-Mails in Ruhe und ohne Verbindungsprobleme lesen. In Burg soll das mit dem Freifunk funktionieren. Aber tut es das auch?

Von Fabian Biastoch
Burg • Der Kaffee steht dampfend auf dem Tisch, die Nachrichten auf dem Smartphone sind geladen. Es kann losgehen! Die Pause in der Burger Innenstadt bei Heißgetränk und bestem Internet dank des öffentlich zugänglichen WLAN.

Die Idee, die die Freifunker aus Magdeburg um den Alt-Lostauer Michel Vorsprach im vergangenen Herbst nach Burg brachten, ist in der Innenstadt aber nur zum Teil angekommen. In der Tat funktioniert es reibungslos, das haben die Testdurchgänge der Volksstimme bewiesen. Man kann problemlos ein Foto in den sozialen Medien, wie Twitter oder Facebook, hochladen. Auch der Download bereitet keine Probleme. Arbeiten bei einer heißen Tasse Kaffee außerhalb der Bürowände oder die Pause bei der Nachrichtenlektüre auf dem Tablet oder Smartphone genießen? All das ist möglich. Auch auf den Zug warten und dabei die neuesten Fotos der Freunde bei Instagram anschauen, was bei aufgebrauchtem Datenvolumen dauert, geht.

Nur der Weg zwischen der Schartauer Straße in Höhe Franzosenstraße bis zum Bahnhof ist digitales Nie-



Der Aufkleber auf den Fenstern und Türen der Burger Innenstadt-händler weist auf das öffentlich nutzbare WLAN des Freifunk Magdeburg hin. Archivfoto: Steffen Reichel

mandland, wenn man gern WLAN nutzen möchte. Von der Post an der Kammacher Straße bis zur Franzosenstraße und dann erst wieder ab der alten Poliklinik läuft es reibungslos.

Was dem Freifunk in Burg noch fehlt, sind weitere Zugangspunkte, also Geschäfte oder Privatleute, die ihr Internet zur Verfügung stellen. „Wir versuchen neue Leute zu gewinnen, aber es ist schwer, denn wir brauchen die Menschen vor Ort, die sich engagieren“, appelliert Michel Vorsprach. Der angehende Wirtschaftsingenieur für Verfahrens- und Energietechnik kümmert sich um den Ausbau des öffentlichen Internets in der Region. „Wir helfen bei der Beratung, doch nichts geht ohne die Burger

selbst.“ Seitdem es die ersten Router in der Kreisstadt gibt, sei ihm auch keine Zahl von Leuten bekannt, die diesen wieder zurückgegeben haben.

Datenschutz ist dabei kein Problem, denn die Nutzer surfen durch den Router des Freifunknetzes über einen abgesicherten Zugang. Es werden keine persönlichen Daten preisgegeben. Auch kann sich niemand in das private Netzwerk der Beteiligten einklinken. Zudem können die Besitzer des privaten und zur Verfügung gestellten Internetanschlusses nicht zur Rechenschaft gezogen werden, sollte etwas illegal geladen werden. Juristisch haftet Freifunk für das Handeln der Nutzer; sie surfen mit deren Identität.

Denkt digital!

Wir leben im Jahr 2016. Das Internet und das digitale Zeitalter ist allgegenwärtig. Dazu gehört auch ein gutes Netz in allen Lebenslagen. Leider können Telefonanbieter das nicht immer gewährleisten. Da kommt nun eine Initiative wie Freifunk ins Spiel. Sie wollen Internet unter den Menschen verteilen. So etwas ist absolut unterstützenswert!

Heute gehört es einfach dazu, bei einem Kaffee noch schnell die Nachrichtenlage zu sehen. Will man informiert sein, schaut man im Netz, will aber auch nicht lange warten, bis denn endlich mal ein Arti-



Fabian Biastoch zu öffentlichem WLAN in Innenstädten

kel geladen ist. Wenn es WLAN gibt, geht es einfach schneller und man kann auch außerhalb der vier Bürowände arbeiten. Denn was braucht man heute vor allem? Internet und Laptop. Das ist Arbeiten 2.0 und die Zukunft.

Oder als Tourist: Schnell die nächsten Routen planen und schauen, was noch im Kino am Abend läuft. Das geht einfacher mit einem guten und flächendeckenden WLAN. Es verleitet die Leute womöglich sogar zu einem Kaffee mehr, wenn sie all das in Cafés nutzen können. Also sage ich allen, die noch zweifeln: Denkt digital! Es wird sich auszahlen.

Was ist Freifunk?

„Freifunk“ bietet die Möglichkeit, private und gewerbliche Internetzugänge sicher für die eigenen Daten und unabhängig vom eigenen Netzwerk für Dritte kostenfrei zu öffnen. Besitzer eines Internetanschlusses stellen einen Teil ihrer Bandbreite für die öffentliche Nutzung zur Verfügung. Finden sich genügend Leute in der Burger Innenstadt, die Kapazitäten abtreten, könnte diese flächendeckend versorgt werden. In Burg gibt es unter anderem Zugangspunkte im Café Adria, im Café Pütter, im Imbiss am Bahnhof sowie im Wahlkreisbüro von Matthias Graner.

Mehr Informationen gibt es unter <https://md.freifunk.net/>

Zur Woche

Ohne Grips: Plakatmarder



Andreas Mangiras zum Plakatekleben und -beschmierern

Langsam ist es zu merken, dass in Sachsen-Anhalt gewählt wird, am 13. März ein neuer Landtag. Nicht nur außerhalb des Landes wird mit einer Plakataktion darauf hingewiesen, wie wir dieser Tage erfahren durften, sondern auch hier bei uns. Hoch oben an Laternenmasten, mit großen Aufstellern an den Straßen blicken uns erwartungsvolle Gesichter von mehr oder weniger bekannten Menschen entgegen. Sie schauen werbend: Vertrauen sie mir, indem Sie mir Ihre Stimme anvertrauen, scheine Sie sagen zu wollen. Denn darum geht es ja. Wähler haben Stimmen zu vergeben, Politiker wollen sie haben, möglichst viele davon.

Und wie stets gibt es auch dieses Jahr wieder folgendes Phänomen von höchst engagierter Meinungsäußerung: Plakate werden abgerissen, überklebt, beschmiert. Da bekommt dann schon mal der CDU-Kandidat einen Antifabutton angeklebt, wie jetzt bei Parchau, der Linke oder SPDler gar ein Schnauzbärtchen.

Die Plakatmarder scheuen keinen Aufwand. Sie kommen nachts und opfern dafür ihren Schlaf, sie haben Leitern dabei, um Plakate in drei oder vier Meter Höhe an Straßenlaternen zu erreichen.

Mehr habt ihr nicht drauf? Ich finde es armselig, wenn Gehirnschmalz wahrlich nicht zu mehr reicht. Lasst es einfach sein.

Heute vor 10 Jahren

Feb 6 2006

Burg schrumpft immer mehr. Zum Stichtag 31. Dezember 2005 lebten in der Ihlestadt 24 723 Bürger (12 718 Frauen und 12 005 Männer). Burg verlor im Vergleich zum Jahr 2004 294 Einwohner. Begründet wurde es damals mit den beruflichen Perspektiven an anderen Orten der Republik.

Für das Freizeit- und Wohnprojekt am Niegripper See wurde der Spatenstich vollzogen.

Die Diakonie im Jerichower Land präsentierte einen neuen Dienstwagen. Dabei handelte es sich um ein Erdgasfahrzeug.

Heute vor zehn Jahren konnte man noch auf den Seen der Region Schlittschuhfahren. Unter anderem auf der Alten Elbe bei Lostau.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns Sonntag von 12 bis 13 Uhr an.

Fabian Biastoch
☎ (0 39 21) 45 64 37

Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -39
Zerbster Straße 39, 39288 Burg
redaktion.burg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze (jg. 0 39 28/48 68 20)
Gesamtredaktionsleitung

Jerichower Land-Anhalt: Andreas Mangiras (am. 0 39 21/45 64 35)
Redaktion Burg: Mario Kraus (mk. 0 39 21/45 64-31), Falk Heidel (fh. -33), Tobias Dachenhausen (da. -32), Steffen Reichel (re. -36)

Regionalreporter: Franziska Ellrich (el. 0 39 21/45 64 41)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt: Papierwelt am Markt,
Markt 27, 39288 Burg
Tel. (0 39 21) 4 82 44 50

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

In Magdeburg gestohlen und bei Drewitz gefunden

Auto mit laufendem Motor entdeckt / Kennzeichen wurden in Burg entwendet

Von Fabian Biastoch
Burg/Magdeburg • Die Nacht birgt immer wieder Geheimnisse, die es zu lüften gibt. So auch in der Nacht von Donnerstag auf Freitag. Die Beamten des Polizeireviers des Jerichower Landes wurden in den frühen Morgenstunden gegen 4 Uhr informiert, dass

sich ein Fahrzeug zwischen Drewitz und Küsel befände. „Der Motor lief noch“, sagte Polizeisprecher Thomas Kriebitzsch. „Und es befand sich in einem Straßengraben an der Landesstraße 52.“

Nachdem die Polizisten am Ort des Geschehens eingetroffen waren, fanden sie

am Fahrzeug Aufbruchspuren vor. Daraufhin stellten die Polizeibeamten fest, dass der VW in der Nacht zuvor in der Landeshauptstadt Magdeburg gestohlen worden war, teilte Kriebitzsch weiter mit.

„Am Pkw befanden sich zudem amtliche Kennzeichen eines anderen VW aus Burg“,

ergänzte der Polizeihauptkommissar: „Diese Kennzeichen wurden zuvor in der Magdeburger Straße entwendet.“

Die erste Vermutung der Beamten: Die Diebe sind mit dem gestohlenen Fahrzeug verunfallt. Daraufhin haben sie das Fahrzeug schleunigst verlassen und sind dann zu

Fuß vom Unfallort aus dem Graben geflüchtet.

Nun werde das Fahrzeug von der Kriminaltechnik untersucht, erklärte Polizeisprecher Thomas Kriebitzsch den weiteren Ablauf. „Danach kann es den Eigentümern in Magdeburg wieder übergeben werden.“

Polizeibericht

Zwei Kästen Bier gestohlen

Burg (fb) • Bei einem Einbruch in einen Keller eines Mehrfamilienhauses an der Holzstraße sind ein rotes 26er Damenrad sowie zwei volle Kästen Bier gestohlen worden. Laut Polizei brachen die unbekannten Täter am Donnerstag zwischen 10.30 und 13.30 Uhr in den Keller ein.